

HannoverPreis 2010



**WIRTSCHAFTSKREIS**  
HANNOVER e.V.

„Werteorientierte Unternehmensführung als Erfolgsfaktor“  
Preisverleihung am 2. November 2010

Grußwort von Hauke Jagau  
Präsident der Region Hannover  
(Es gilt das gesprochene Wort)

Sehr geehrter Minister Bode,  
sehr geehrter Herr Renker,  
sehr geehrter Herr Schönborn,  
sehr geehrter Herr Professor Manemann,  
sehr geehrte Frau Rust-Sorge,  
verehrte Jury,  
liebe Preisträger,  
sehr geehrte Damen und Herren,

Werteorientierung hat Konjunktur – spätestens seit der jüngsten Wirtschaftskrise – und ich meine: unbedingt zu Recht! Aber wer trägt eigentlich die Verantwortung für die Umsetzung von Werten in Deutschland? Wer kümmert sich um Tradition, Umweltschutz, Einhaltung sozialer Standards, Kultur und Zusammenhalt der Gesellschaft?

Nicht nur der Staat – wie viele meinen. Die Region Hannover ist für viele Bereiche der Daseinsvorsorge und -absicherung zuständig. Die Gewerkschaften, Verbände und Organisationen – für viele Themen auch. Und natürlich: jeder Einzelne in seiner persönlichen Verantwortung.

In welchem Maße aber tragen auch Unternehmen dazu bei; welche Verantwortung übernehmen sie? Lange Zeit war das Bild geprägt vom Wirtschaftsunternehmen, das sich vorrangig an ökonomischen Wertvorstellungen wie Gewinnerzielung, Ertragssicherung oder Umsatzsteigerung orientiert. Lange Zeit war das Menschenbild der allein auf den eigenen Vorteil ausgerichtete homo oeconomicus.

Die jüngste Wirtschaftskrise hat dieses Bild erschüttert und gezeigt: in der betrieblichen Praxis sind nicht nur ökonomische Fakten entscheidend. Daneben spielen und spielen bei unternehmerischen Entscheidungen auch soziale Werte wie Menschenwürde, Achtung der Persönlichkeitsrechte, Vertrauen und Schutz vor Diskriminierung eine Rolle, um im Wettbewerb zu bestehen. Führungsstil, Familienorientierung, Identifikation mit dem Unternehmen sind nur einige Werte, an denen Mitarbeiter ihr Unternehmen messen. Einen Maßstab für Werteorientierung im Unternehmen zu entwickeln, ist daher wichtiger Teil der Unternehmenskultur.



## WIRTSCHAFTSKREIS HANNOVER e.V.

Das hat eine lange Tradition. Schon im Mittelalter hielt sich der „ehrbare Kaufmann“ an Verhaltensnormen. Das trug dazu bei, das gesellschaftliche Gleichgewicht in den Städten zu sichern. Mit der Industrialisierung ging eine dramatische Umgestaltung der Lebens- und Arbeitsbedingungen einher, doch immer wieder gab es oftmals Unternehmerpersönlichkeiten, die als Mäzene und Stifter auftraten oder sich um verbesserte Arbeits- und Lebensbedingungen ihrer Mitarbeiter kümmerten. Auch sie lebten – in meist patriarchalischem Führungsstil – Werteorientierung im Unternehmen vor.

In den 70er Jahren des 20. Jahrhunderts begannen dann vor allem große Unternehmen an, sich Gedanken über ihre Rolle in der Gesellschaft zu machen. Statt in Shareholder-value-Kategorien zu denken, begannen sie, den Stakeholder, also „Anspruchsgruppen“, die mit dem Unternehmen verbunden waren, in ihr Handeln einzubeziehen. Aus der Umweltschutzdiskussion kam zu dieser Zeit die Idee einer nachhaltigen Entwicklung hinzu, die in die Diskussion über die gesellschaftliche Verantwortung von Unternehmen übernommen wurde.

Daraus entwickelte sich der Gedanke, gesellschaftliche Verantwortung in die Unternehmensstrategie einzubauen und das Kerngeschäft nachhaltig auszurichten. Heute sind wir daran gewöhnt: wir kennen „grüne“ Gebäude der Banken in Frankfurt, die deren Umweltengagement belegen sollen. Wir kaufen Bierkisten einer bestimmten Marke, um den Schutz von Regenwäldern zu unterstützen. Wir wissen, welche Arbeitgeber sich durch besondere Familienfreundlichkeit auszeichnen.

Das zeigt uns: Werteorientierte Unternehmensführung zahlt sich am Ende aus, auch für kleine Unternehmen, auch und gerade vor Ort.

- Sie zahlt sich aus: Weil ein Unternehmen, das gute Arbeitsbedingungen bietet, auch zufriedene Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hat. Die Personalakquisition wird leichter, die Fluktuation sinkt, Wissen und Qualifikation bleibt dem Unternehmen erhalten.
- Sie zahlt sich aus: weil ein Unternehmen damit bessere Voraussetzungen im zunehmenden Wettbewerb um Fachkräfte hat. Bessere Mitarbeiter heißt: Produkte und Wettbewerbsfähigkeit werden gestärkt, Innovationen gefördert.
- Sie zahlt sich aus: Weil Bekanntheit und Image gefördert werden. Gerade kleine Unternehmen können sich aufwändige Kommunikations- und Marketingmaßnahmen nicht leisten. Maßnahmen, die auf einer bestimmten Werteorientierung von Unternehmen beruhen, sprechen sich aber ganz ohne eigenes Zutun herum.



## WIRTSCHAFTSKREIS HANNOVER e.V.

Es ist die Summe all dieser Faktoren, die auf lange strategische Sicht ein Engagement auch für kleine Unternehmen lohnend macht.

Die Nachfolger der „ehrbaren Kaufleute“ sind Köpfe und Ideengeber in kleinen und mittleren Unternehmen, die sich für das gesellschaftliche Leben vor Ort verantwortlich fühlen. Die Traditionen leben und fortführen. Die sich um die Probleme ihrer Mitarbeiter kümmern. Wir können auf ihre Ideen und ihr Engagement nicht mehr verzichten, wenn wir im Wettbewerb der Standorte bestehen wollen.

Mitarbeiter haben im Übrigen ein gutes Gefühl dafür, ob die Unternehmensleitung diese Werte nicht nur proklamiert, sondern auch befolgt und bei ihren Arbeitnehmern auf deren Durchsetzung hinwirkt. Methodisch setzt der HannoverPreis daher genau hier an und befragt die, die es wissen müssen – die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer eines Unternehmens. Ich glaube, dass damit die heutige Preisverleihung damit auf einem besonders glaubwürdigen Fundament basiert.

Ich bin froh, dass Unternehmen, die diese Unternehmenskultur vorleben, die Anerkennung zugesprochen wird, die ihnen für ihr vorbildliches Engagement gebührt. Dem Wirtschaftskreis Hannover danke ich für seine Idee und Initiative zum diesjährigen Wettbewerb ebenso wie der Deutschen Bank als Sponsor. Ich würde mich freuen, wenn diese Auszeichnung nicht nur den prämierten Unternehmen Nutzen bringt. Ich wünsche mir, dass der Preis den Impuls an viele weitere Unternehmen unserer Region gibt, Wertorientierung im eigenen Hause zu reflektieren und zu leben. In diesem Sinne viel Erfolg!